

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

132 (15.5.1910) 1. Blatt

Karlsruher Zeitung.

1. Blatt

Sonntag, 15. Mai

1. Blatt

№ 132

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Des heiligen Pfingstfestes wegen erscheint unser nächstes Blatt am Dienstag mittag.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. April d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Lokomotivführer Karl Münch in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille und dem Wagenaufschreiber Wendelin Groß in Offenburg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. April d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Oberbrieftträger Heinrich Hörle in Lahr und dem Oberpostkassierer Joseph Feige in Konstanz die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Postverwalter in Riegel, Postsekretär Armbruster, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens IV. Klasse zu erteilen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. Mai 1910 wurde den in Mannheim beschäftigten Postassistenten Wilhelm Lieb aus Konstanz und Heinrich Köhler aus Büchelshausen, Amt Weinheim, der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung des Großherzoglichen Generaldirektion der Staatsbahnen vom 29. April d. J. wurde Betriebsassistent August Hacker in Bruchsal nach Müllheim versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Kretafrage.

Die Pforte glaubte aus Anlaß der durch die Schwurfrage in der türkischen Nationalversammlung entstandenen Schwierigkeiten bei den Kabinetten der vier Schutzmächte Kretas den Ausdruck des Wunsches nach Regelung der Lage auf der Insel durch Festsetzung eines endgültigen politischen Zustandes wiederholen zu sollen. Die vier Mächte hatten, wie aus Paris mitgeteilt wird, im Laufe der letzten Monate Gelegenheit, ihre Ansichten über diesen Gegenstand auszutauschen, wobei sich ihre Übereinstimmung in der Auffassung ergab, daß die Umstände für die endgültige Lösung des heiklen Problems nicht günstig seien. Es ist allerdings nicht zu übersehen, daß

Das Pfingstsymbol.

Von M. Ferno.
(Nachdruck verboten.)

Die alte Zeit bedurfte für besondere Vorgänge und Erscheinungen der Symbole, deren Bedeutung ja auch heute, trotz der ungeheuren Umwälzungen auf allen Gebieten, noch nicht ganz verschwunden ist und namentlich bei unseren Festen alljährlich wiederkehrt, so der lichtstrahlende Weihnachtsbaum als Symbol des Weihnachtsfestes, das Ei als Symbol des Osterfestes, Palmen als Zeichen des Palmsonntags, Maiengrün als Symbol des Pfingstfestes. Dagegen tritt ein zweites Symbol des Pfingstfestes: die Taube, seltener auf, wahrscheinlich weil ihre Symbolik etwas verschleierter erscheint. Als Pfingstsymbol ist die Taube, deren Bedeutung als Botin des reinen Geistes sie schließlich zum Symbol des „reinen Urgeistes“, also auch des heiligen Geistes machte, besonders der früheren Zeit sehr bedeutungsvoll gewesen. Auf älteren Bildern, die die Ausgiekung des heiligen Geistes darstellen, ist dieser Geist unendlich oft als eine am Himmel schwebende weiße Taube bildlich und sichtbar ausgebrückt, und es erscheint erklärlich, daß die Kirche die Legendenbildung, die sich mit Tauben und Erscheinungen von Tauben beschäftigte, sehr begünstigte.

Die Taube als Symbol läßt sich auf Jahrtausende feststellen. In Ägypten hatte man schon im Jahre 3500 vor Christo Tauben auf einem in Stein gehauenen Speisetzettel der 4. Dynastie abgebildet. Die Tauben waren im ganzen Orient heimisch und wurden von

die Lage Griechenlands zur Zeit jener Auseinandersetzungen einen beunruhigenden Charakter hatte, als gegenwärtig. Trotz dieses Unterschieds glaubt man aber in Paris auch heute nicht, daß dem erwähnten Wunsche der Pforte eine unmittelbare Erfüllung gewährt werden könnte. Es wäre vielleicht, wie in diplomatischen Kreisen betont wird, angezeigt, bevor man daran schreitet, Kreta eine seine Autonomie gewährleistende Verfassung aufzuerlegen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht Griechenland irgendeine Kompensation geboten werden sollte.

In diplomatischen Kreisen in Konstantinopel hat man in bezug auf die kretische Angelegenheit aus den bisherigen Schritten der türkischen Regierung, sowie aus Äußerungen maßgebender Persönlichkeiten den Eindruck gewonnen, daß die Pforte, bei allem Bestreben, Verletzungen ihrer Rechte auf Kreta zurückzuweisen, nicht zu dem Entschlusse gelangt ist, in dieser Abwehr mit großer Schleunigkeit und mit Anwendung entschiedensten Nachdrucks vorzugehen, sondern gewillt zu sein scheint, mit Ruhe und Mäßigung auf die Anerkennung ihres Standpunktes hinzuwirken. Die hier und da geäußerte Meinung, daß das Verhalten der türkischen Nationalversammlung nach den Erfahrungen der Vergangenheit vorausgesehen werden konnte und die Pforte auf eine neue Rundgebung im Sinne der Angliederung der Insel an Griechenland gefaßt sein mußte, wird in den erwähnten Kreisen keineswegs unanfechtbar angesehen. Es sei, wie betont wird, die Erwägung gewiß nicht ohne weiteres abzuweisen, daß die Kreten aus der ernsten Finanznotnahme der Aufmerksamkeit der Pforte durch die Unruhen in Albanien einige Ermutigung zur abermaligen feierlichen Manifestation ihres nationalen Wunsches geschöpft haben dürften. Ob die Kreten, die sich während einer kritischen Phase des vergangenen Jahres den Notwendigkeiten der Lage beugten, keine Bedenken getragen haben würden, gegenüber einer von albanischen Schwierigkeiten freien Türkei in gleich rücksichtsloser, das Selbstgefühl der Osmanen verletzender Weise aufzutreten, wie dies nun geschehen ist, dürfte wohl als fraglich angesehen werden.

(Telegramme.)

Saloniki, 13. Mai. In Resna im Wilajet Monastir fand heute eine aus allen Ortschaften des Bezirks besuchte Protestversammlung statt. Der Großwesir und die Kammer wurden telegraphisch verständigt, das albanische Volk werde aus eigener Initiative die Waffen ergreifen und gegen die griechische Grenze vorziehen, falls in der Kreta-Angelegenheit nicht innerhalb vier Tagen von seiten der Regierung befriedigende Erklärungen vorliegen. Die Albaner würden sich selbst für die Respektierung der Rechte der Türkei auf Kreta einsetzen.

London, 14. Mai. Die türkische Regierung wiederholte in ihrer letzten dem Auswärtigen Amt übergebenen Note ihren Protest gegen die Eidesleistung der griechi-

sehen Deputierten auf den Namen des Königs der Hellenen. Die Pforte erklärte, daß sie den Zwischenfall nicht als geschlossen ansehe und die Angelegenheit erneut bei den Schutzmächten zur Sprache bringen werde. — Es verlautet, daß der türkische Minister des Auswärtigen seinen Aufenthalt in London und Paris zur Besprechung der Kretafrage benutzen werde.

Die sächsische Thronrede.

(Telegramm.)

Dresden, 14. Mai. Die Zweite Kammer nahm gestern das Finanzgesetz für 1910 und 1911 gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an. Das Finanzgesetz balanciert für jedes der beiden Jahre im ordentlichen Etat mit 369 079 363 Mark, im außerordentlichen Etat mit 44 267 400 Mark. Der sächsische Landtag ist dann von Seiner Majestät dem König im Thronsaal des Residenzschlosses mit einer Thronrede geschlossen worden, die mit Befriedigung der arbeitsreichen Tagung gedenkt und ihre Genugtuung darüber ausdrückt, daß neben der Erledigung des Staatsbudgets auch die übrigen Vorlagen der Regierung, insbesondere die wichtigen Gesetze über das Bergwesen, die Reform der Brandversicherungsanstalten, die Bildung von Gemeindeverbänden, das höhere Mädchenschulwesen und die Anstellungsverhältnisse der Nadelarbeit- und Fachlehrerinnen an den Volksschulen eine den Absichten der Regierung entsprechende Fassung gefunden hätten. Mit Befriedigung betont die Thronrede, daß durch die Einführung von Sicherheitsmännern beim Bergbau die dem Leben und der Gesundheit der Bergarbeiter drohenden Gefahren aufs wirksamste bekämpft werden könnten und daß trotz der Spannung des Etats die Löhne eines größten Teils der Eisenbahnarbeiter erhöht werden konnten. Der Umbau des Hofopernhauses sichere diesem Kunstinstitut seine hervorragende Stellung in Deutschland in künstlerischer Hinsicht. Den unbemittelten Schichten der Bevölkerung werde der Besuch der Oper durch die Veranstaltung von Volksvorstellungen erleichtert werden.

Aus Frankreich.

(Telegramme.)

Paris, 14. Mai. Infolge der auf Antrag des Finanzministers vom Parlament beschlossenen Besteuerung der Zigarren und des Tabaks hat sich eine „Nationale Liga zur Verteidigung der Raucher“ gebildet, deren Ziel es ist, gegen die Verteuerung zweier populärer Tabaksorten Caporal und Supérieur Maryland Einspruch zu erheben. Für morgen Abend ist ein großes Protestmeeting einberufen worden.

leichtbeschwingte Taube an deren Stelle in der christlichen Symbolik treten. Schon dadurch war die Anschauung bedingt, daß man der Taube das Zeugnis der größten Reinheit gab, welches sie auf gleiche Stufe mit allen seligen Geistern des Himmels stellte. Als solche waren sie aber auch besonders sanftmütig und kannten weder Groll noch Erbitterung, wozu die Tatsache, daß im Körper der Taube die Galle fehlt, noch das ihrige tat. Da nun die Legende auch weiß, daß die Jungfrau Maria durch Tauben Briefe zur Erde sendet, so wurde die Taube nicht nur das Symbol reiner Boten, sondern das Symbol reiner Frauen und — namentlich im mittelalterlichen Deutschland — das Symbol reinster Witwentreue und größter Witwentrauer. Auch hierfür gab das Leben und die Lebensgewohnheiten der Turteltauben der Legende und dem Symbol Anlaß und Berechtigung. Die rührende Treue, die die weibliche Turteltaube dem verstorbenen Gatten bewahrt, und der rührende Ton der Stimme, das dumpfrollende wehevolle Rufen, mit dem sie seinen Verlust ohne Ende beklagt, haben es verursacht, daß die Turteltaube fast in sämtlichen Sprachen den ähnlich klingenden Namen führt.

In den meisten germanischen und romanischen hat man die lateinische Form turtur, in der hebräischen Sprache das unverbundene tur. Der Sinn bedeutet übereinstimmend traurig (trurig), treu (trube und trygg), schließlich Neue oder Klage (Ruwe). In einigen Gegenden Deutschlands hieß sie auch Sirre oder Sirre, daher die im Slavischen übliche Bezeichnung: Serliza, Gorkliza oder Serliza. Das deutsche Wort Taube aber

(Mit zwei Landtagsbeilagen.)

1

* Paris, 14. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß, durch den dem Deputierten Jonnart das Amt als Generalgouverneur von Algerien für weitere sechs Monate übertragen wird. Das in der letzten Zeit verbreitete Gerücht, Jonnart wolle wegen der durch die Uenja-angelegenheit hervorgerufenen Schwierigkeiten von diesem Posten zurücktreten, erscheint hierdurch widerlegt.

* Paris, 14. Mai. In Oran ist gestern mit einem Postdampfer ein aus 800 Senegalschützen bestehendes Bataillon eingetroffen mit dem, entsprechend einem vom Parlament bei der Beratung des Budgets für 1910 angenommenen Gesetz, die Verwendung schwarzer Truppen in der regulären Armee des Mutterlandes ihren Anfang nehmen wird. In Begleitung der 800 Soldaten befinden sich 400 Weiber und über 100 Kinder.

* Paris, 13. Mai. In Nazieres bei Oran wurde der spanische Kolonist Sanchez und drei seiner Angehörigen von Eingeborenen ermordet.

* Paris, 13. Mai. Aus Colomb Beschir wird gemeldet, daß eine Abteilung Spahis bei Tageurt an der Grenze des Kasilektgebietes mit einer Bande Bünterüber ein Schermügel zu bestehen hatte. Letztere wurden mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 14. Mai.

Ihre Majestät die Königin von Schweden traf gestern abend 8 Uhr hier ein. Allerhöchstdieselbe wurde von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise am Bahnhof begrüßt und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Im Gefolge Ihrer Majestät befinden sich die Palastdame Gräfin Wachtmeister und der Kammerherr Graf d'Orante.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind heute mittag nach 12 Uhr aus Schloß Zwingenberg hierher zurückgekehrt.

Heute nachmittag nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog die Meldung des Majors Schneider, Kommandeurs des Kadettenhauses Wahlstatt, bisher Bataillonskommandeur im Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. badien) Nr. 111 entgegen. Später folgten die Vorträge des Ministers Freiherrn von Bodman, der Geheimräte Dr. Freiherr von Babo und Dr. Nicolai sowie des Legationsrats Dr. Seyb.

** Das Reichsamt des Innern hat aus Anlaß der Anfrage einer Handelskammer die nachstehende Darlegung der Einrichtungen gegeben, welche für die zu seinem Geschäftskreis gehörende Erteilung von Auskünften über Angelegenheiten des Außenhandels bestehen. Die Darlegung dürfte für weitere Kreise von Handel und Industrie von Interesse sein:

Zu den Aufgaben des Reichsamts des Innern gehört unter anderem die Sammlung von gesetzlichen und administrativen Vorschriften und Bestimmungen auf dem Gebiete des Zoll-, Steuer-, Handels- und Gewerbewesens fremder Länder, die Verwertung und Ausbarmachung dieser Materialien, sowie der von den ausländischen Missionen eingehenden und sonst bekannt werdenden Mitteilungen, soweit sie für die deutschen Erwerbsstände von Interesse sind. Daß das Reichsamt des Innern auf mündliche und schriftliche Anfrage Auskünfte über die Zollverhältnisse fremder Länder erteilt, ist in der Öffentlichkeit schon mehrfach hervorgehoben worden. Von dieser Auskunftserteilung wird aus den Kreisen von Handel und Industrie andauernd umfangreicher Gebrauch gemacht.

Um den heimischen Erwerbsständen zu ihrer Orientierung auf dem Gebiete der ausländischen Zoll- und Handelsgesetzgebung ein Auskunftsmittel zu bieten, werden im Reichsamt des Innern Länderweise die für unseren Außenhandel wichtigsten „Zoll- und handelsrechtlichen Bestimmungen des Auslandes“ zusammengestellt. Sie erstrecken sich unter anderem auf die Zollförmlichkeiten beim internationalen Warenaustausch,

die Zollniederlagen, die verschiedenen Arten der Verzollung, die Zollrückerstattung und -nacherhebung, das Zollbescheidverfahren, die Erteilung von Zolltarifauskünften, auf Ursprungszeugnisse, Fakturabeglaubigung, Behandlung der Handelsreisenden und ihrer Koffer, Einfuhrverbote und -beschränkungen, Verkehrsvereinfachungen u. a. m. Von diesen Veröffentlichungen sind bereits die Hefte für die Länder Spanien, Belgien, Niederlande, Schweiz und Schweden erschienen. Weitere Hefte, darunter Österreich-Ungarn, sind in Vorbereitung.

Für die Auskunftserteilung in Angelegenheiten unseres Außenhandels steht außerdem die nach Haupterwerbsgruppen im Reichsamt des Innern zusammengestellte, in 5 Bände eingeteilte „Systematische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes“ zur Verfügung, die in zwei Auflagen erschienen ist. Eine neue Auflage ist in Vorbereitung.

Zur Orientierung auf dem handelspolitischen Gebiete dient ferner die unter dem Titel „Die Handelsverträge des Deutschen Reichs“ vom Reichsamt des Innern im Jahre 1906 herausgegebene Zusammenstellung der geltenden Handels-, Zoll-, Schiffsverkehrs- und Konsularverträge des Reichs und einzelner Bundesstaaten mit dem Ausland.

Daneben kommt für die Orientierung das seit Jahrzehnten bestehende, frühere Preussische jetzt „Deutsche Handels-Archiv“, welches gleichfalls vom Reichsamt des Innern herausgegeben wird, in Betracht. Das Archiv bringt in seinem 1. Teile namentlich für Handel und Gewerbe wichtige ausländische Gesetze und Verordnungen, insbesondere auf dem Gebiete des Zoll- und Abgabewesens sowie die statistischen Ausweise über den Jahreshandel der Auslandsstaaten, in seinem 2. Teile die Jahresberichte der deutschen Konsulate möglichst vollständig zum Abdruck. Solche Stellen aus den Jahresberichten der Konsulate, die wegen ihres aktuellen Charakters eine tünlichst schnelle Weiterleitung an die Interessenten geboten erscheinen lassen, werden vor Veröffentlichung des Gesamtberichts in „Handels-Archiv“ in den „Nachrichten für Handel und Industrie“ veröffentlicht. Auf das jedem Hefte vorgegedruckte und jeweils ergänzte Verzeichnis der Waren, die von den veröffentlichten Zolltarifänderungen und Zolltarifentwürfen betroffen sind, sowie auf das Verzeichnis „Die Zolltarife des In- und Auslandes“ und deren Abänderungen, aus dem ersichtlich ist, wo sich in dem Archiv der jeweilige Zolltarif befindet, wird besonders aufmerksam gemacht.

Von den bedeutenderen Zolltarifen werden Sonderabdrücke des Handels-Archivs veranstaltet, welche den Interessenten zu billigen Preisen im Buchhandel zur Verfügung stehen. Desgleichen werden von wichtigeren Zolltarifentwürfen ausländischer Staaten Abdrücke gefertigt und den Interessenten teils unentgeltlich, teils gegen Kostenerhalt zur Verfügung gestellt. Wichtigere von den zur Aufnahme in das Handels-Archiv bestimmten Jahresberichte der deutschen Konsulate können getrennt als Sonderabdrücke unter dem Titel „Handelsberichte über das Ausland“ bezogen werden, und zwar sowohl einzeln wie serienweise (nach Weltteilen) wie auch fortlaufend im Abonnement. Zur rascheren Auffindung der einzelnen Materialien wird alle 10 Jahre ein „Inhaltsverzeichnis zum Deutschen Handels-Archiv“ herausgegeben. Für die Jahrgänge 1901 bis 1910 ist ein solches in Vorbereitung.

Das überaus zahlreiche, in den Berichten der Kaiserlichen Vertretungen im Ausland in amtlichen und halbamtlichen ausländischen Publikationen in der ausländischen Fachpresse usw. enthaltene, für die deutsche Erwerbstätigkeit wertvolle Material, das beim Reichsamt des Innern zusammenströmt, ist teils solcher Art, daß seine Weiterleitung an die Interessenten im Druckweg und unter Mitbenutzung der Presse unbedenklich ist, teils aber auch derart, daß entweder im Hinblick auf die Quelle, aus der die Nachricht stammt, oder weil das Bekanntwerden der Mitteilungen im Ausland den einheimischen Interessen abträglich sein könnte, eine Verwertung in einem engeren Interessentenkreis und unter Beobachtung bestimmter Vorkehrungsregeln insbesondere unter Ausschluß der Presse geboten erscheint. Für die Weiterverbreitung von Material der letzteren Art stehen zurzeit dem Reichsamt des Innern neben dem Deutschen Handels-Archiv „Die Nachrichten für Handel und Industrie“, die „Berichte über Handel und Industrie“ und die „Berichte über Landwirtschaft“ zur Verfügung.

Die im Reichsamt des Innern seit 11 Jahren zusammengestellten „Nachrichten für Handel und Industrie“, welche zurzeit an rund 7500 Interessenten zur Verteilung gelangen, schöpfen ihr Material zum Teil aus deutschen Quellen, wie aus der deutschen Statistik, aus amtlichen Veröffentlichungen der inländischen Behörden, und aus den Berichten der deutschen Vertretungen im Ausland. In großem Umfang werden aber neben diesen deutschen auch ausländische Quellen benutzt, so namentlich die ausländische Statistik, die amtlichen Veröffentlichungen des Auslandes, die Berichte der ausländischen Konsulate, die ausländische Presse, Fachliteratur und dergleichen. Es erschien von vornherein als ein Hauptzweck der Nachrichten, gerade die fremdsprachlichen, für unsere Erwerbsstände oft sehr wichtigen Veröffentlichungen des Auslandes den Interessenten mit tünlichster Beschleunigung in deutscher Sprache zugänglich zu machen. Die Nachrichten für Handel und Industrie sind dazu bestimmt, solche Mitteilungen, die von besonderem und

aktuellem Interesse sind, mit möglicher Beschleunigung zur Kenntnis der einheimischen Erwerbskreise zu bringen. Die Publikation erscheint deshalb nicht an bestimmten Tagen, sondern nach Bedarf (zurzeit durchschnittlich 3 Nummern in jeder Woche von durchschnittlich 8 Druckseiten) und mit zahlreichen Beilagen, unter denen die monatlichen Beilagen über Zollförderung und Kohlenhandel des In- und Auslandes sowie die Beilagen über Zuckerproduktion und Zuckerhandel hervorzuheben werden mögen. An den Interessenten das Material möglichst bald in die Hände zu bringen, werden die Nachrichten seit kurzem im Postzeitungswege versandt und nicht nur an Behörden, an wirtschaftliche Verbände (Handelskammern usw.) und an die Presse, sondern auch jedem Einzelinteressenten zugestellt, der ein dauerndes Interesse an der Gestaltung unseres Außenhandels darzutun in der Lage ist. Die Zustellung erfolgt für diejenigen Empfänger, welche die Nachrichten auf der Post abholen lassen, völlig kostenlos. Wer sie durch die Post zugestellt haben will, hat das Bestellgeld (26 Pf. im Jahre) zu entrichten. Der Inhalt der Nachrichten für Handel und Industrie ist ein außerordentlich vielseitiger. Er umfaßt zurzeit wohl sämtliche Gebiete des wirtschaftlichen Lebens im Ausland, soweit die ausländischen Vorgänge für unseren Handel und unsere Industrie ein Interesse beanspruchen können. Auch die Landwirtschaft findet in steigendem Maße Berücksichtigung, wie sich aus der Zusammenstellung der Landwirtschaftlichen Mitteilungen in einer besonderen Beilage zeigt. Ganz besonderes Interesse hat eine Sammlung von Ratsschlüssen gefunden, die in den Beilagen zu den Nachrichten als „Hinze für den Verkehr deutscher Interessenten des Handels und der Industrie mit den Kaiserlichen Konsulaten im Ausland“ zusammengestellt werden. Die wichtigsten aktuellen Vorgänge auf dem Gebiete der Zoll- und Abgabengesetzgebung, der Handelsverträge, des Handels-, Schiffsverkehrs, Patent- usw. Gesetzgebung sind in einem besonderen Teile der Nachrichten zusammengestellt. Den ausländischen Lieferungs- und Beschaffungsbedingungen wird in den „Nachrichten“ besonders Interesse gewidmet. Die Veröffentlichungen in den Nachrichten umfassen sämtliche Auslandsstaaten, die für unseren Handel von Bedeutung sind.

Während die Nachrichten für Handel und Industrie dazu bestimmt sind, besonders aktuelle Mitteilungen möglichst ohne Zeitverlust an die einzelnen Interessenten, und zwar an tünlichst viele von ihnen zu bringen, haben die „Berichte über Handel und Industrie“ die Bestimmung, vorwiegend Abhandlungen und Berichte monographischen Charakters von größerem Umfang aufzunehmen. Auch sie erscheinen im Interesse der Beschleunigung der Weitergabe des Materials in monatlicher Folge in einzelnen Heften. Sie sind im Buchhandel tünlich und auch im Abonnementwege durch die Post zu beziehen. Da bestimmte Abhandlungen für gewisse Kreise von größerem Interesse sein werden als für andere, ist der Bezug von Einzelheften vorgezogen. Bisher sind 13 Bände der Berichte mit insgesamt 10 403 Druckseiten erschienen. Über den Inhalt kann bei der Vielgestaltigkeit schwer ein Überblick gegeben werden. Neben einzelnen Abhandlungen werden auch Sammelberichte einer größeren Anzahl von Konsulaten über ein bestimmtes Thema zur Veröffentlichung gebracht. Der Zusammenhang zwischen dem Deutschen Handels-Archiv, den Nachrichten für Handel und Industrie und den Berichten über Handel und Industrie ist dadurch hergestellt, daß jedes Heft der Berichte über Handel und Industrie bei seinem Erscheinen unter Angabe des Inhalts in den Nachrichten angehängt ist, und daß ferner das Inhaltsverzeichnis der Monatshefte des Handels-Archivs den Nachrichten jeweils beigelegt wird.

In den „Berichten über Landwirtschaft“ kommt solches Material zur Veröffentlichung, das seinen Umfang und sonstige Umstände nach besondere Ansprüche an die Art der Drucklegung stellt. Dem Reichsamt des Innern fließt das Material aus verschiedenen Quellen zu. Zunächst liefern es die Ergebnisse von Versuchen und Maßnahmen, die vermittels des zur Förderung landwirtschaftlicher Zwecke beim Reichsamt des Innern ausgeworfenen Fonds ins Werk gesetzt werden. Anderes Material besteht in den einschlägigen Berichten der deutschen Vertretungen oder Sachverständigen im Ausland. Für die Aufnahme ist maßgebend, daß der Gegenstand nicht nur von aktuellem, sondern von dauerndem Werte ist. Die Drucklegung des Materials erfolgt auf Kosten des Reichsamts des Innern. Die einzelnen Hefte werden den in Betracht kommenden amtlichen Stellen und Interessentenkreisen des Reichs und der Bundesstaaten regelmäßig zugestellt. Daneben können sie zu mäßigen Preisen durch den Buchhandel bezogen werden.

Das Deutsche Handels-Archiv, die Nachrichten und die Berichte sind zur Weiterleitung solchen Materials bestimmt, dessen Verwertung unbedenklich und angeeignet ist. Daneben gelangt in sehr großem Umfang Material an das Reichsamt des Innern, das entweder mit Rücksicht auf die Quelle, aus der es stammt, oder um deswillen von dem direkten oder indirekten Übergang in die Presse ausgeschlossen bleiben muß, weil sein Bekanntwerden in der Öffentlichkeit und besonders im Ausland für unsere Interessen abträglich wirken könnte. Die Technik des Informationsdienstes, wie er sich im Reichsamt des Innern entwickelt hat, hat für die Verwertung derartigen Materials allmählich bestimmte Formen entstehen lassen, und

steht in engster Verbindung mit dem Worte dumpf — dunkel — taub. Eine Taube, die den Gefährten verloren hat, sucht sich zu ihrem Aufenthalt trübe, dunkle Stätten, weil sie ihr Gefieder nicht ablegen und mit dunklem vertauschen kann, man hat sogar beobachtet, daß sie sich nicht auf einen grünen, sondern einen fahlen Zweig gesetzt hat und den Lockungen der anderen Tauben widerstanden hat. Da nun im Mittelalter die Naturgeschichte durchaus poetisch behandelt wurde und man den Tieren, auf sagenmäßigen Grunde, menschliche Empfindungen, Kräfte und Rechte zusprach, so wurde dieser Glaube immer weiter ausgebaut. Witwen, die sich gleicher heftiger und trostloser Trauer um den verstorbenen Gatten hingaben, und die mit unüberbrücklicher Treue sein Andenken pflegten, hielten sich nicht selten Turmtauben in einem Bauer in ihren Kaminen. Zu Beginn des dritten Teils von Hebbels Nibelungen sehen wir Chriemhild, in tiefem Schmerz um Siegfried, sich mit ihren Turmtauben beschäftigten. In schwarzen oder wilden Tauben zu Dodona erblickten die Leute des Altertums vielfach das Abbild von Witwen, die, eine neue Ehe selbst in jungen Jahren verschmähend, allein sich dem Dienst des dodonäischen Gottes gewidmet hatten, und bei Sorapallo ist ebenfalls die schwarze Taube Hieroglyphe der eine neue Ehe verschmähenden Witwe. Auch bei Aristoteles findet sich diese Verbindung und diese Bedeutung, ihm ist die dunkle, wilde Taube das Bild der Reinheit und höchsten Gattentreue.

Die Berechtigung, den Geist Gottes oder den heiligen Geist in Gestalt einer Taube zu sehen und in solcher Gestalt bildlich darzustellen, erlah die christliche Kirche

aus den übereinstimmenden Berichten der Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes über die Taufe Christi durch Johannes im Jordan. und Johannes sah den Geist Gottes gleich als eine Taube herabfahren und über ihn kommen.“ Man hat diese Taube auf Bildern der Dreieinigkeits, der Schöpfung, der Verkündigung, auf Pfingstbildern und auf solchen, die die Gegensätze guter und böser Geister ausdrücken sollen. Gilt die Taube als guter, gottgegebener Bote, so im Gegensatz dazu der Rabe als Unglücksbote. Die heilige Columba erhielt ihren Namen, weil bei ihrer Taufe, der sich die Heidin mit gläubiger Seele unterzogen hatte, eine weiße Taube direkt vom Himmel auf sie herabflog, sie küßte und wieder gen Himmel entwand. Tauben brachten der wegen ihres Glaubens im Kerker schmachtenden heiligen Katharina Nahrung, Tauben der Ida von Löwen eine Hostie, der heiligen Adelgunde den Nommenschleier. Eine weiße Taube brachte dem Remigius das berühmte Lischäschen mit dem heiligen Öl, aus dem alle Könige von Frankreich gesalbt wurden. eine Taube zeigte den Suchenden die Stelle, an der die heilige Ursula begraben lag, und von der heiligen Romana, einer frommen Jungfrau aus Rom, die nachdem sie im 4. Jahrhundert ihre heidnischen Eltern verlassen hatte, um sich von dem Einsiedler Silvester auf dem Berge Soracte taufen zu lassen, und die selbst Einsiedlerin in einer Höhle bei Todi wurde, erzählt man, daß eine Taube ihre Seele zum Himmel getragen hätte. Manchmal folgten den Leichen solcher Heiligen bei ihrer Bestattung zahlreiche Engel in Taubengestalt, so der heiligen Georgia, die Einsiedlerin bei Clermont in

Frankreich war. Andererseits ist in alten Legenden oft die Taube das Sinnbild der Seele, dann schwebte die Seele des Heiligen in Gestalt einer Taube aus dem Leichnam. So die Seele des Polykarpus aus dem Scheiterhaufen, auf dem man ihn seines Glaubens wegen verbrannt hatte, die Seele der heiligen Eulalia und Scholastika.

Die Legende weiß auch, daß zum frischen Grabe des heiligen Medardus zwei Tauben flogen — plötzlich flogen drei davon, also auch — nach frommem Glauben — die Seele des Verstorbenen, die sich zu ihnen gesellte hatte. Die Legende oder Sage erzählt auch, daß der Schutzgeist der Stadt Venedig sich in jedem Jahre einmal in Gestalt einer Taube unter die Tauben des Markusplatzes mischt, und die alte Sitte will es, daß heute noch diese Markusplatztauben zum Pfingstfest besonders reichlich, gutes Futter erhalten. Und als man den ersten Papst als Nachfolger des Apostels Petrus wählte, machte die kleine christliche Gemeinde unter sich aus, daß es derjenige sein sollte, auf dessen Klag sich am Pfingstmorgen eine Taube niederließ. Vielleicht hat die Legende damit Verbindung, daß die Päpste alles, was Menschen unterlassen, ihnen zu berichten, durch Tauben erfahren.

Daß die Tauben als Boten tatsächlich verwendbar sind, davon legen die vielen gelungenen Versuche mit Brieftauben Zeugnis ab. Die Taubenzucht der französischen Heere hat schon in der Belagerung von Paris 1870 den Belagerten gute Dienste geleistet, und so wird selber dem Militärbrieftaubenwesen großes Interesse entgegengebracht. Die stete Verwendung zu besonderen

das Bestehen geht dahin, nach dieser Form möglichst oft zu ...

Das Bestehen geht dahin, nach dieser Form möglichst oft zu ...

Das Bestehen geht dahin, nach dieser Form möglichst oft zu ...

Das Bestehen geht dahin, nach dieser Form möglichst oft zu ...

Das Bestehen geht dahin, nach dieser Form möglichst oft zu ...

Das Bestehen geht dahin, nach dieser Form möglichst oft zu ...

Das Bestehen geht dahin, nach dieser Form möglichst oft zu ...

wird vormittags von 12-1 Uhr bei günstiger Witterung ...

* (Kleinfeuer.) Heute mittag 11 1/2 Uhr brach im Hause ...

* (Aus dem Polizeibericht.) Vom 9. bis 12. d. M. wurden ...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 14. Mai. Gestern mittag fand bei dem ameri- ...

* Berlin, 14. Mai. Der Reichskanzler erwiderte gestern ...

* Breslau, 14. Mai. Gegenüber der Meldung einer ...

* Wien, 13. Mai. Abgeordnetenhause. Nach weiterer ...

* Christiania, 14. Mai. Das Odelsthing nahm einen ...

* St. Petersburg, 14. Mai. Die Kommission der Duma ...

Verschiedenes.

Bon der Luftschiffahrt.

Johannistal, 14. Mai. Nach einem schweren Gewitter trat ...

Breslau, 14. Mai. Der Magistrat hat beschlossen, den ...

Von, 14. Mai. Bei der gestrigen Flugkonkurrenz stieß ...

Berlin, 14. Mai. Die Charité beging gestern vormittag ...

Bremen, 13. Mai. Mit dem Lloyd-Dampfer „Königin ...

Gien, 14. Mai. Die „Woln. Jg.“ meldet aus Washington: ...

Frankfurt a. M., 14. Mai. Die internationale Ausstellung ...

Wien, 13. Mai. Der Gemeinderat wählte Berger zum 1. ...

Wien, 14. Mai. Die Teilnehmer an der Übungsfahrt der ...

Prag, 14. Mai. Auf einem Feldweg in der Umgebung ...

Paris, 14. Mai. Der frühere Präsident Loubet wurde ...

Brüssel, 14. Mai. Der Finanzminister ist von einem ...

Kairo, 14. Mai. Der Minister des Ministerpräsidenten ...

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hyd.

Der Luftdruck nimmt heute von einem Norddeuropa be- ...

Wetternachrichten aus dem Süden

Lugano wolkenlos 9 Grad, Biarritz bedeckt 11 Grad, ...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Mai, Barom., Therm., Wind, Regen, etc.

Höchste Temperatur am 13. Mai 21.1; niedrigste in der ...

Niederschlagsmenge, gemessen am 14. Mai, 7.8 mm.

Wasserstand des Rheins am 14. Mai, früh: Schutter ...

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Raab) Adolf Perzinger, Karlsruhe.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Weit kräftiger als seine Geschwister.

Esfenbach a. Main, Friedhofstr. 19, 26. Juni 1908 ...



Tur recht mit dieser ...

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen ...

Institut Fecht, Karlsruhe i.B., Kriegstr. 100

Privatmittelschule m. fakult. Latein u. Griechisch. Vorbereitung ...

en gros. Julius Strauß, Karlsruhe. en détail

Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten ...

Hotel und Restaurant
Friedrichshof
 (Direktion: G. Münzer)
 Erstes und grösstes Restaurant der Residenz
 mit eleganter Weinstube
 Weine nur direkt vom Produzenten u. ersten Firmen
 Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel
 Münchner Kochelbräu
 Bestgepflegte Küche
 Reichhaltige Speisekarte
 Schöner schattiger Garten.
 Wöchentlich 2—3 Militär-Konzerte.
 570

E. Büchle
 Kunsthandlung und Rahmenfabrik
 Kaiserstrasse 149
 Spezialgeschäft für
 eingerahmte Bilder
 Verlobungsgeschenke Hochzeitsgeschenke

Briefmarken
 F918 kauft und empfiehlt
Ernst Justi, Karlsruhe, Herrenstr. 15
 Briefmarken-Album zu Verlagspreisen

Fahrzeugfabrik
 Goldene Medaille Ehren-Diplom
L. Walz & Sohn
 Lieferant der fürstlichen Marställe
 Karlstrasse 30 KARLSRUHE i. B. Karlstrasse 30
 Generalvertreter der Neuen Automobil-Gesellschaft
 Telefon 88

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden)
Verhandlungen
 des **Naturwissenschaftlichen Vereins in Karlsruhe.**
 20. Band. 1906—1907.
 (mit 10 Textfiguren und Inhaltsverzeichnis für die Bände 14—20)
 Preis geh. M. 5.—
 21. Band. 1907—1908.
 (Mit 7 Tafeln und 17 Textfiguren)
 Preis geh. M. 6.—
 22. Band. 1908—1909.
 (Mit 7 Tafeln und 5 Textfiguren)
 Preis geh. M. 6.—
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.

Colosseum - Varieté.
 Telefon 1938. Direktion: Gust. Kiefer. Telefon 1938.
Nur drei Tage!
 Pfingstmontag den 16. Mai: nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.
 Dienstag, 17. Mai und Mittwoch, 18. Mai: jeweils abends 8 1/2 Uhr.
„Gastspiel des Frankfurter Intimen Theaters.“
 Artist. Direktion: J. Juhasz.
 Nur erstklassiges Künstlerpersonal. Novitäten in Einakter.

Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
 Telefon 1711 empfiehlt Besteht seit 1864
 Gesch. 307 909.
 Pianinos Flügel Harmoniums.
 Nur allerbeste Fabrikate wie:
 Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf.,
 Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis
 M. 1600.— und höher;
 Thürmer-Pianinos in der Preislage von M. 575.—
 bis M. 775.—, einfache Pianinos zu M. 480.— netto.
 Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.
 Pianola-Piano. Welte-Mignon.
Über 100 Instrumente zur Auswahl.
 Reelle Preise. Unbedingte Garantie.
 Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.
 Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.
 Billige, neue Pianinos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

Gebr. Ettliger Hoflieferanten
 Kaiserstr. 109 Gegründet 1851 Telefon 228
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
 Grösste Auswahl i. Besätzen, Stickereien
 Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
 Neue Abteilungen für
 Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke
 Handschuhe, Strümpfe, Schleier

LUNA-PARK
 Berlin **PARK**
 Terrassen am Halensee
 Grösster Vergnügungspark d. Continents
 Eröffnung: 14. Mai.

A. Hunsinger, feine Herrenschneiderei
 Kaiserstrasse 124 Telefon 1869
 Moderne Stoffe Eleganter Schnitt
 Mäßige Preise E464

Grabmal-Kunst
 ständige Ausstellung fertiger, Dankmal
 nach Entwürfen erster Künstler
 Karl-Wilhelmstrasse 51
 Auskunft: Rupp & Moeller
 Durlacher Allee 29.

Bodega
 Weinrestaurant American-Bar.
 Neu eröffnet und neu renoviert. Aufmerksame Bedienung.
Kaiser-Wilhelm-Passage 44.
 550 Besitzer: Chr. Nagel.

Dampfwaschanstalt
Friedrich Süpfle
 Karlsruhe-Bulach — Tel. 2446
Haushaltungswäsche, Hotelwäsche
 Rasenbleiche, schonendste Behandlung.
 Die Wäsche wird prompt abgeholt u. zuge-
 stellt. Nach auswärts franco gegen franko
 Verlangen Sie bitte Preisliste. 62

Bad Dür rheim
 (Bahnhof). — Höchstgelegenes Solbad Europas.
 705 m ü. d. M. Staubfr. Luft, prächt. Tannenwald, gut. Trinkwass.
Kurhaus und Salinenhotel mit Bad und Heilanstalt.
 Geleitet durch Badarzt Dr. Sütterlin. Sol-, kohlensäure Sol-, Moor-
 elektr. Licht- u. Wasserbäder, Gesamt-Wasserheilverfahren, Massage,
 Gymnastik, Inhalatorium, Fango-Anwendung, Luft- u. Sonnenbad,
 Diätetikon. — Prospekt u. Auskunft d. Arzt u. Hotelverwaltung.

Tarif
 für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt
 und umgekehrt durch die amtliche Gepäckbestätterei.
 Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gast-
 höfen in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Züge und
 umgekehrt haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern:
 a) für grösseres Gepäck (im Gewichte über
 25 kg) für ein Stück 30 Pfg.
 für mehrere Stücke für jedes Stück 20 Pfg.
 b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis ein-
 schließlich 25 kg) für jedes Stück 10 Pfg.
 Mindest-Gebühr 20 Pfg.
 für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den be-
 zeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.
 Anmeldungen werden in der **Expresstannnahmestelle Ama-
 lienstrasse Nr. 14 b**, in der **Expresstannnahmestelle am Hauptbahnhof**,
 oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldekarten in jeden be-
 liebigen Briefkasten, angenommen. — Anmeldekarten sind unentgeltlich
 zu haben bei obengen. Stellen u. in den meisten hiesigen Geschäften.
Werner & Gärtner,
 Amtl. Gepäck- u. Expresstannnahmestelle der Gröhh. Bad. Staatsbahnen.
 Telefon 447. 616

Beiträge zur Statistik
 der Stadt Karlsruhe.
 Im Auftrage des Stadtrats herausge-
 geben vom **Statistischen Amt**.
 Nr. 25.
 Die Zählung der leerstehenden Woh-
 nungen am 31. Dezember 1909.
 13] Preis M. — 75
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 und direkt vom Verlag.

Wildbad. Hotel Kühler Brunnen.
 Nächst dem Bahnhof. Ruhige, freie Lage. Gut bürgerliches
 Haus. Pension. Großes schattiges Gartenrestaurant mit Glashalle.
 Bad im Hause. Auto-Garage. Deutsch-Pilsener und Münchner
 Bier. Mäßige Preise. Schulen, Vereinen und Gesellschaften sehr zu empfehlen.
 Telefon 74.

Die Stelle eines
Oberarztes
 der Augenheilkunde Friedrichsheim
 und Luitfenheim (Baden, Kreis Lör-
 rach) ist sofort mit einem in Heil-
 stättenbehandlung und Ophthalmologie
 erfahrenen Arzte zu besetzen. Die
 Heilstätten liegen 840 m hoch und
 2 Stunden von Badenweiler. Fried-
 richsheim hat 230 männliche und
 Luitfenheim 200 weibliche Kranke.
 Als Grundlage für die Vereini-
 gung über Gehalt, Pensionsberech-
 tigung und Hinterbliebenenver-
 sicherung dient das badische Beamten-
 gesetz (Gehaltsordnung Abteilung D
 und C), Mindestgehalt 2500 M.,
 Höchstgehalt 5800 M., regelmäßige
 Zulagen alle 2 Jahre, 350 M. Woh-
 nungsgeld in pensionsfähigem An-
 schlag von 900 M. An Stelle des
 Wohnungsgeldes Familienwohnung
 mit elektrischer Lichteinrichtung.
 Über Kündigungsrecht und
 Dienstzulage besondere Vereinbarung.
 Bewerbungen mit Approbation
 Dienstzeugnissen und Lebenslauf
 (Geburtszeit, Konfession, Gesund-
 heitsverhältnisse und dergl.) sind bis
 1. Juni bei der Direktion der Heil-
 stätte Friedrichsheim (Baden, Kreis
 Lörach) einzureichen. 58221
 Landesversicherungsanstalt Baden
 in Karlsruhe.

Modes
Elly Hebenstreit
 Kaiserstr. 193, 1. Etage F394
Salon für feinen Damenputz

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.
 (staatlich anerkannt)
 1/2, 1/2 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen
 Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.
 582